

Schulstandort

Schulstandort/Lärmproblematik

Auf der Website des Bezirksamtes steht unter **Berliner Schulbauoffensive in Steglitz-Zehlendorf** „Wir wollen nachhaltig und ökologisch verträglich bauen. Mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger soll sorgsam und solide gewirtschaftet werden. Gute Bildung ist eine Investition in die Zukunft, und gute Bildung beginnt auch bei den Schulbauten.“

Der letzte Satz bedeutet auch, dass neue Schulen nicht an einen Ort mit hoher Lärmemissionen gebaut werden dürfen. Die gegenwärtige Planung widerspricht den bildungspolitischen Vorgaben fundamental.

In der BEGRÜNDUNG Teil A Bauleitplanentwurf, Prüfauftrag auf Seite 38 wird Bezug zu einem alternativen ursprünglichen Schulstandort genommen. Siehe Skizze links.

Abb. 12: Prüfaufträge (Stand 09/2016) im Ergebnis der frühzeitigen Beteiligungen

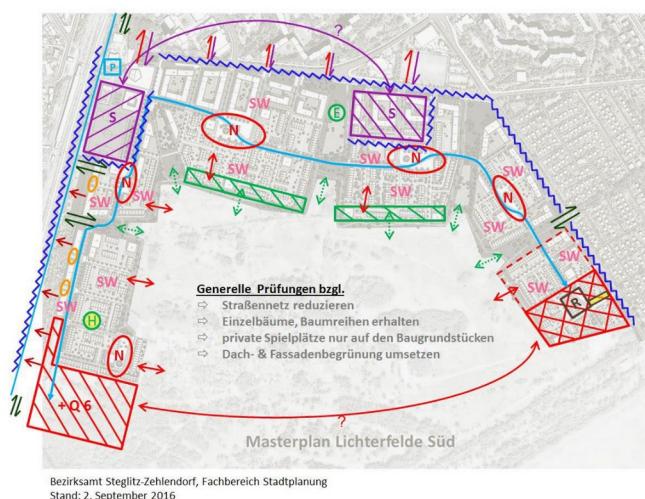
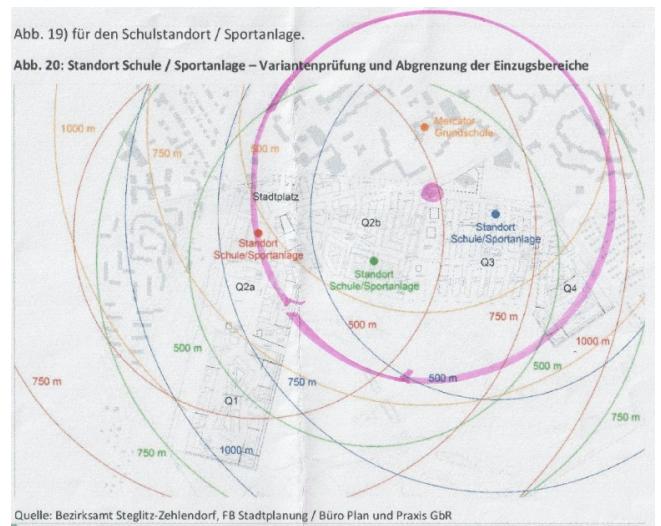


Abb. 19 für den Schulstandort / Sportanlage.

Abb. 20: Standort Schule / Sportanlage – Variantenprüfung und Abgrenzung der Einzugsbereiche



Mit der Skizze (rechts) auf Seite 45 soll suggeriert werden, die Wahl des Standorts sei alternativlos. Die Skizze beweist allerdings das Gegenteil. Die Behauptung, der ursprünglich geplante Standort sei vom Verkehrslärm der Osdorfer Straße betroffen, ist im Vergleich zum Lärm an der Bahn irreführend und absurd. Der rosa Kreis auf der Skizze wurde hinzugefügt und bezeichnet den ursprünglichen Standort der Schule, der ebenfalls auf der linken Skizze zu sehen ist. Das Argument: „Der Standort an der Bahn wurde gewählt, um alle kulturellen und soziokulturellen Einrichtungen in der Nähe des Stadtplatzes zu bündeln und somit zur Belebung dieses zentralen Ortes beizutragen.“ (Seite 211), ist ebenso absurd und lächerlich: Seit wann hat eine Schule ihre Daseinsberechtigung an einem Standort dadurch, dass sie zur Belebung eines urbanen Gebietes beiträgt? Zumal der ursprüngliche Standort diese Funktion weitaus besser hätte erfüllen können: Er wäre in der Nähe des Stadtplatzes der Thermometersiedlung, könnte somit diesen „beleben“ und eine Verbindung zwischen den beiden Stadtquartieren herstellen.

Die vorgegebenen Gründe, die angeblich für den Standort an der Bahntrasse sprechen, sind nicht nachzuvollziehen (Siehe Seite 210 Bebauungsplan 6-30 Teil A Bauleitplanentwurf). Der einzige nachvollziehbare Grund ist, dass eine Vermarktung von Wohngebäuden an der Bahn wegen des Lärms für den Investor weniger profitabel wäre (Siehe auch S. 156 „Lärm zu Lärm“).

Die Gutachten sagen: „Der für Schulen angesetzte schalltechnische Orientierungswert (SOW) für Verkehrslärm von 55 dB(A) tags wird vor folgenden Fassadenbereichen überschritten (S. 93): Für die Ostfassade der Schule wird dieses Ziel erreicht, für die Nordfassade partiell. Für die Westfassade und den größten Teil der Südfassade wird das Ziel nicht erreicht.“ (Seite 167)

Bebauungsplan 6-30 Teil A Bauleitplanentwurf). Die Südfassade ist die Seite zur Bahn, es ist darüber hinaus davon auszugehen, dass der Bahnverkehr weiter zunehmen wird.

Darüber hinaus aber gibt es soziale und pädagogische Gründe für einen Standort in der Nähe der Mercatorschule. So könnten durch die räumliche Nähe Synergien erzeugt und auch die bereits ansässigen Kitas, der Sportplatz und andere Infrastruktur mit und gemeinsam genutzt werden.

Die Kinder vieler Generationen werden diese Schule besuchen und sollten für das Lernen die besten Bedingungen haben. Lärm macht nicht nur krank, er behindert auch eine gute pädagogische Arbeit. Bildungs- und Schulpolitik darf nicht durch kurzfristige Gewinnerwartungen eines Investors bestimmt werden. Zu den vorgenannten Argumenten gegen den jetzt favorisierten Schulstandort kommt noch hinzu, dass laut gesetzlicher Vorgaben der Investor zwar lediglich zur anteiligen Finanzierung und zum Bau einer Grundschule verpflichtet ist, tatsächlich jedoch eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufenzweig vonnöten wäre. Zum einen wird der Bedarf an einer zusätzlichen Gemeinschaftsschule in Steglitz-Zehlendorf auch vom Bezirksamt klar benannt. Zum anderen fehlt im Umfeld ein Oberstufenzweig komplett. Somit würden bei dieser Alternative auch alle angrenzenden Wohngebiete von einer neuen Schule profitieren und weitere Synergien ermöglicht.

Seitenangaben aus „BEGRÜNDUNG Teil A Bauleitplanentwurf“, nachfolgend der Link:
https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung-und-denkmalschutz/stadtplanung/oeffentlichkeitsbeteiligung-6-30/verfahrensdokumente/6-30_begründung_2022-08-05_final.pdf

Der geplante Schulstandort wird u.a. auch damit begründet, dass damit eine vergleichsweise geringe Belastung der Wohnquartiere durch An- und Abfahrten der Eltern einhergeht (Seite 45 der Begründung). Da es sich um Grundschüler überwiegend aus dem Neubaugebiet handelt und da angeblich neue Mobilitätskonzepte Autofahrten innerhalb des neuen Stadtteils überflüssig machen sollen, ist dieses Argument wohl eher abwegig. Autofahrten von außerhalb zu dem von uns vorgeschlagenen Standort am Landweg wären sogar kürzer und würden das Gebiet weniger belasten.